Kontaktanschriften

Pfarrer Sören Rockenbach
Haardtstr. 4 Tel: 2303
E-Mail: pfarramt.ellerstadt@evkirchepfalz.de

Prot. Kindertagesstätte „Regenbogen“
Bahnstr. 35 Tel: 8700

Kirchendiener Gerhard Scheepers
Kirchenstr. 35 Tel: 2265

Anschriften der Presbyter

Wolfgang Bülow, Wartenbergstr. 27 Tel: 2792

Christa Diehl, Portugieserring 43 Tel: 8698

Kerstin Funke-Merkel, Trifelsring 11 Tel: 597955

Elke Höpfner-Matheis, Portugieserring 22 Tel: 2607

Heike Scheepers, Bruchstr. 36 Tel: 4182543

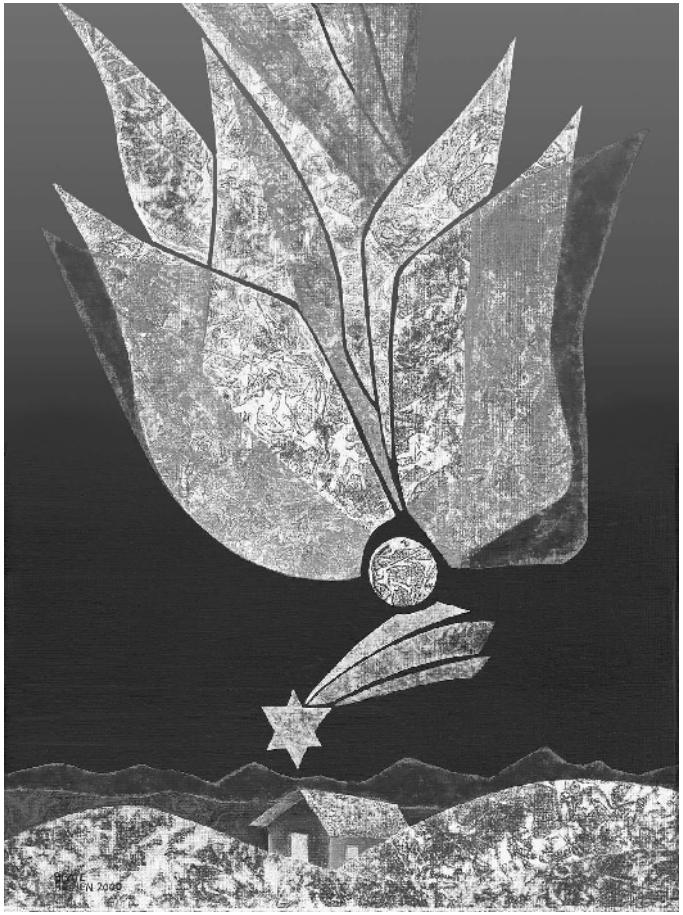
Ingrid Seifried, Frankenthaler Weg 6 Tel: 8183

Monika Stein, Ernst-Merk-Str. 6 Tel: 598866

Homepage: http://evkirche-ellerstadt.de/

Gemeindebrief

Weihnachten 2011



Graphik: ars liturgica

Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr ist fast schon wieder vorbei. Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann hat die Adventszeit bereits begonnen. War es ein gutes Jahr? Für Sie persönlich? Das wünsche ich Ihnen! War es ein schwieriges Jahr, gar ein trauriges Jahr vielleicht? In der Adventszeit bereiten wir uns auf Weihnachten vor, das Fest der Geburt Jesu, das Fest der Menschwerdung Gottes. Und seit alters her ist diese Vorfestzeit eine Bußzeit. Eine Zeit für kritisches und selbstkritisches Nachdenken. Der beliebte Ausdruck: *„besinnliche“* Zeit trifft nicht ganz, was gemeint ist. *Besinnlich*, das klingt ein bisschen sehr nach Kerzenschein und sanfter Musik. Dabei haben die Christen früher in dieser Bußzeit gefastet, und das nicht, um den Körper zu entlasten für die kommenden Genüsse und Festessen, sondern um den Kopf frei zu bekommen für gute, weiterführende, notwendige Gedanken.

Wir waren ganz schön emsig in Ellerstadt, und wenn ich *wir* sage, dann meine ich die Protestanten in Ellerstadt, unsere Kirchengemeinde. Wir haben uns auf den Weg gemacht, unsere Kirche und Gottesdienste zugänglich zu machen für alle, wir haben viel Unterstützung erfahren, einen Menge ehrenamtlicher Arbeit ist gelaufen, bei Kunstausstellung und Erntedank - Aktion und Kerwestand und und und. Manches, was trotz großem Engagement nicht ganz so erfolgreich war, hatten wir zum Teil schon wieder vergessen, man könnte auch sagen, verdrängt, wie den Flohmarkt zugunsten des Kirchgartenprojektes, von dem sich viele einen größeren Gewinn versprochen hatten.

Wir haben das Außengelände unserer Kita zu einem wunderbaren naturnahen Garten umgestaltet. Auch hier haben sich ganz viele engagiert. Viel Ansehnliches und Vorzeigbares und ja, Segensreiches ist gewesen und entwickelt sich. Aber wir wissen: In vielen Bereichen stehen wir noch am Anfang.

Oder sogar noch vor einem sichtbaren Beginn. Aber ich bin froh, dass manche Probleme, für die wir noch nicht die Lösung haben, angesprochen werden und wahrgenommen. Und dass der gute Wille überwiegt, gemeinsam Probleme zu lösen, auch das macht mir Mut, mit Ihnen allen weiter zu arbeiten.

Und wenn uns zwischendurch mal wieder die Puste ausgeht, oder Frust und Ärger oder Mutlosigkeit sich breit machen, dann lasse ich mich gerne dran erinnern, worauf wir immer hoffen dürfen, und worauf wir uns im Grunde immer vorbereiten dürfen: Dass Gott in unsere unfertigen und verqueren Lebensgeschichten und Projekte rein kommt – und uns Fantasie und Mut und Kraft gibt, was Gutes hinzubekommen – und gut miteinander zu leben. Apropos gut miteinander leben. Beachten sie doch bitte besonders die Ankündigung unserer nächsten Kirchgartenaktion: Wir laden ein zu einer biblischen Weinprobe in unserer schönen Kirche.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Sören Rockenbach

Graphik: Reichert

Das Fest der Geburt unseres Heilands Jesus Christus ist, das darf ich doch sagen: Recht populär. Nicht nur beim Einzelhandel, bei Schülerinnen und Schülern, die nicht Winter – sondern Weihnachtsferien genießen; selbst im damals sozialistischen Teil Deutschlands haben sich „Jahresendfiguren mit Flügeln“ statt der Weihnachtsengel nicht wirklich durchsetzen können. Trotz dieser relativen Beliebtheit halten sich doch einige gelinde gesagt schiefe und fehlerhafte Vorstellungen über Weihnachten sehr zäh. Deshalb im Folgenden die

10 populärsten Irrtümer über Weihnachten

Beginnen wir mit den, sagen wir, eher unschädlichen Irrtümern. Natürlich stellen sich die meisten die Heilige Nacht im Heiligen Land damals so vor: mit tiefem Schnee und bitterkalt. Und dann mittendrin ein kleiner Stall, so ein bisschen wie eine Schwarzwaldhütte mit geschindeltem Dach. Und da haben wir schon drei Irrtümer. Der Stall war wohl eine kleine Höhle als Unterstand für die Tiere, und „Schnee“ und „bitterkalt“, nun, die Jahreszeit der Geburt des Jesus aus Nazareth ist uns nicht überliefert. Schnee gab es und gibt es in Israel zwar schon, aber relativ selten und dann nur in den hohen Bergregionen. Maria und Joseph haben den Stall also sicher wegen der bevorstehenden Geburt aufgesucht, und hätten ansonsten wie alle anderen armen Leute draußen genächtigt, wie auf ihrem mehrtägigen Weg nach Bethlehem sonst auch. Diesen Weg ist Maria übrigens gelaufen, und nicht auf einem Esel geritten. Ein Reittier war eher etwas für wohlhabendere Leute, zu denen Maria und Joseph sicher nicht gehörten. So ist manch populäres, bürgerlich geprägtes Bild der beiden Eltern Jesu irreführend. So waren die Beiden nicht verheiratet, die Lutherformulierung „Mit seinem vertrauten Weibe“ bedeutet nur, dass sie verlobt waren, und so ist

Jesus als uneheliches Kind geboren. Der nächtliche Besuch der drei Männer wird gerne als der Besuch von Königen hingestellt, und folgerichtig laufen jedes Jahr drei Könige mit Krone und rotem Mantel durch die Krippenspiele und von Haus zu Haus am Dreikönigsfest. Im Lukasevangelium steht allerdings nur etwas von drei Magoi, von drei Magiern oder Zauberern, die auf der Suche nach dem neuen König gewesen seien.

Haben Sie mitgezählt? Die 7 populärsten Irrtümer haben wir schon zusammen. Ich habe sie unschädlich genannt, auch wenn viele geeignet sind, die Weihnachtsgeschichte zu verharmlosen, zu einem sentimentalen Rührstück umzudichten. Das allerdings war sie nie. Für den antiken Menschen war sie, diese Weihnachtsgeschichte, ein Skandal, eine Zumutung, ja eine revolutionäre Erzählung. Denn dass Gott seinen Messias, den Retter seines Volkes, ja der Menschheit überhaupt – in einem Drecksstall geboren sein lässt, Kind von Minderjährigen, Hungerleidern. Und das Ganze auch noch in einem, für einen griechischen oder römischen Leser völlig unbekannten Bethlehem, einem Kaff am Ende der Welt, das kann ja eigentlich nur ein schlechter Scherz sein. Nur die religiös gebildeten jüdischen Leserinnen und Leser verstanden zumindest dieses recht: Bethlehem, daher stammte David, der große König, aus dessen Geschlecht der Messias erwartet wurde. Und so darf ich nicht vergessen, auch diese Frage anzusprechen, auch wenn es sich nicht um einen Irrtum handelt, wenn wir von Bethlehem als Geburtsort Jesu sprechen. Markus sagt ja gar nichts über den Geburtsort Jesu, eine detaillierte Geburtserzählung kennt und erzählt nur Lukas. Es spricht viel dafür, dass Jesus tatsächlich nicht in Bethlehem geboren wurde, sondern in Nazareth. Der Name „Jesus von Nazareth“ lässt das vermuten, genauso wie das verständliche theologische

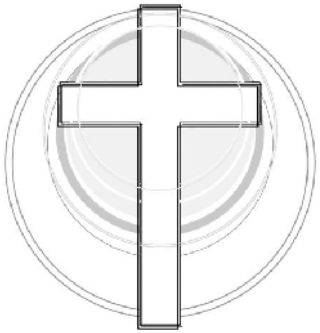
Interesse des Lukas, von einer verordneten Reise der Eltern Jesu zu erzählen, die erklärt, warum Jesus von Nazareth nun doch in Bethlehem geboren wird. Diese Erzählung von der Bethlehemreise ist deshalb eine Legende, ein erzählerischer und theologischer Kunstgriff, ein „Irrtum“, der einen Historiker natürlich nicht überzeugt. Für den geneigten, den „frommen“, in der Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk bewanderten Leser aber ist klar: Natürlich kommt aus dieser kleinen Stadt der Retter der Welt.

Und die beiden letzten Irrtümer, fragen Sie. Ach, wenn es bei diesen 10 Irrtümern über Jesu Geburt bliebe, seis drum. Dass Jesus sicher nicht in einem ominösen Jahre Null, sondern wohl mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zwei Jahre vor diesem dann zum Ausgangspunkt christlicher Zeitrechnung erklärten Termin geboren wurde: geschenkt!

Ein Irrtum aber ist tatsächlich traurig und wirklich folgenreich: Weihnachten sei nur noch ein willkommener Anlass für Gemütlichkeit, Familienzusammenführung und zur Kinderbelustigung, aber ein insgesamt und im Grunde überholtes, antiquiertes und irrelevantes Märchen. Mit anderen Worten: Mit diesem Irrtum müssen wir Christen aufräumen, indem wir erzählen und leben, was es bedeutet, für uns alle, dass Gott in Jesus aus Nazareth Mensch geworden ist: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Ihr Pfarrer Sören Rockenbach

Freud und Leid



Wir trugen zu Grabe:

Walter Friedrich Merk	70 Jahre
Elisabeth Ullrich, geb. Möckel	83 Jahre
Arnulf Harald Bernhardt	58 Jahre
Klaus-Dieter Kohl	64 Jahre
Otto Bernhardt	76 Jahre

Getauft wurden:

Jaden Leon Braunsdorf
Sohn von Sven Christian und Sabrina Braunsdorf

Finn Jonas Frederik Stramm
Sohn von Henning Stramm und Julia Verena Hemmert

Felix Maurice Dietrich
Sohn von Dennis und Sabrina Michaela Dietrich
in Maxdorf

Kinderseite

Schenken und beschenkt werden

Sicherlich haben auch dich deine Eltern schon gefragt, was du dir zu Weihnachten wünschst und du hast bereits einen schriftlichen oder mündlichen Wunschzettel abgegeben.

Weihnachten fängt vorher an. Ich meine nicht in den Supermärkten, wo schon seit August Lebkuchen, Stollen, Nikoläuse und Adventskalender angeboten werden, sondern in unseren Köpfen und Herzen – Geschenke, die man **n i c h t** kaufen kann.

In einem Weihnachtsrätsel, das Sonja Matthes - eine Geschichtenerzählerin - sich ausgedacht und aufgeschrieben hat, wird es deutlich. Es geht ungefähr so:

Ein alter Mann wohnt am See, ein anderer am Waldrand. Im Herbst wurde der Mann am See krank. Da besuchte ihn der Mann vom Wald und brachte ihm ein kostbares Geschenk. Der Kranke wurde bald wieder gesund. Zur Weihnachtszeit traf`s den Mann am Waldrand. Jetzt war es umgekehrt – der Mann vom See ging täglich zum Waldrand hin und brachte jedes Mal ein Geschenk mit – immer das gleiche und immer genau dasselbe, das sein Freund ihm im Herbst gegeben hatte. Schließlich wurde auch der Mann am Waldrand wieder gesund. Beide wanderten nun durch den Wald und am Ufer des Sees entlang – beide empfanden tiefe Freude über das Geschenk.

W a s w a r e s ?

Soviel sei verraten – man kann es nicht kaufen, es wird nicht in buntes Seidenpapier eingehüllt, denn es war so groß, dass kein Stück Papier der Welt ausgereicht hätte.

Die beiden Männer trugen es nicht **bei** sich, wenn sie sich besuchten, sondern **in** sich.

Eure Christa Diehl

Wir begrüßen unsere neuen Präparanden: Es sind in diesem Jahr ausschließlich Jungs!

Niklas Balthasar, Jan Gabler, Lukas Hess, Justin Philipp Knecht, Fabian Merk, Fabio Roverato, Moritz Trefz, Florian Wittmann

P.S. Ähnlichkeiten mit den oben abgebildeten Persönlichkeiten sind rein zufällig. Ein aktuelles Gruppenbild kam leider nicht zustande, wird aber selbstverständlich nachgeliefert.

Annäherung Schritt für Schritt

Feigen, Oliven, Myrthe, Granatapfel, Datteln – wir haben geschaut und geschmeckt, „wie freundlich der Herr ist“. Pflanzen und Früchte, die schon in der Bibel Erwähnung fanden, waren im Erntedankgottesdienst zu sehen und zu verkosten. Wer wollte konnte auch Früchte aus dem heutigen Israel probieren. Vieles davon gedeiht auch in unseren Breitengraden und so konnte man Pflanzen für den eigenen Garten erwerben; sie werden übrigens auch unseren Kirchgarten zieren. Bei regem Austausch mit einem Glas veredelter Weintrauben und gespendetem Imbiss klang das Erntedankfest aus. Wir trugen nach Hause – in Kopf, Herz und Hand -, was uns bereichert hatte. Danke, dass wir ernten durften!

Und dann das Wochenende vom 29./30. Oktober:
„Ellerstadt malt für den Kirchgarten“.

Es hatte sich herumgesprochen, dass sich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus die Künstler des Ellerstadter Kunstquadrats etwas besonderes ausgedacht hatten. Sie stellten ihre Werke aus und luden zum Mitmachen ein. Jeder Besucher hatte die Möglichkeit, ein kleines Leinwandtäfelchen zu erwerben und zu bemalen. Alle fanden Platz auf einer großen Leinwand und wurden Teil eines Puzzles, das am Ende ein buntes Kirchenfenster darstellte. Viele waren freudig dabei und man konnte großen und kleinen Künstlern über die Schulter schauen. Zudem wurde ein Kalender verkauft, den die beteiligten Künstler gestaltet hatten. (Übrigens, einige sind noch zu haben.)
Herzlichen Dank an Künstler und Besucher, die bei einem Erlös von rund 700 € , hinzu noch den Erlös am Erntedanktag von 270 € , die Vision Kirchgarten und barrierefreier Zugang wieder ein Stück Realität werden ließen!

Christa Diehl

.. und dass der Wein erfreue des Menschen Herz, .. (Psalm 104, 14)

Einladung zur Biblischen Weinprobe

Die Protestantische Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu einer kurzen Zeit des Innehaltens und des Erspürens Ihrer Sinne.

Riechen und schmecken Sie den Ellerstadter Wein des Weinguts Mechthild Hammel,

hören Sie dazu biblische Texte um Wein und Reben, sowie die Klänge unserer Orgel präsentiert von Dirk Bichlmayer aus Ungstein,

sehen Sie Lichtinstallationen des Gönnheimer Lichtkünstlers Thomas Triebskorn und

spüren Sie in sich Ruhe und Gelassenheit in der meist hektischen Vorweihnachtszeit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am

Samstag, 10. Dezember 2011 um 18 Uhr

in der Protestantischen Kirche Ellerstadt

zugunsten des Kirchgartenprojekts.

Wir erheben einen Unkostenbeitrag von 10 €, der Gewinn geht dem Kirchgartenprojekt zu.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt an.
Telefon: 2303
Mail: pfarramt.ellerstadt@evkirchepfalz.de

Unsere Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr feiern wir Gottesdienst und um 11:00 Uhr Kindergottesdienst. An den Adventssonntagen gibt es nach den Gottesdiensten einen Büchertisch.

27.11. **1. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Rockenbach

04.12. **2. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Prädikantin Neumann

11.12. **3. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Präparanten. Es singt der Kirchenchor.
Pfarrer Rockenbach

12.12. **Ökumenisches Gebet im Advent**
19:00 Uhr Dr. Mühlpfort und Pfarrer Rockenbach

18.12. **4. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Rockenbach

24.12. **Heiligabend**
17:00 Uhr Familiengottesdienst
22:00 Uhr Lichtergottesdienst
Pfarrer Rockenbach

25.12. **1. Weihnachtsfeiertag**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Rockenbach

26.12. **2. Weihnachtsfeiertag**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Gunklach

31.12. **Silvester**
18:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Rockenbach

In der Zeit vom 01.01.12 bis 25.03.12 findet der Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.

Termine

Seniorennachmittag

Jeden dritten Donnerstag im Monat von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr findet im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein Seniorennachmittag statt.
Wer teilnehmen möchte, aber Unterstützung beim Weg zum Dietrich-Bonhoeffer-Haus braucht, melde sich bitte im Pfarramt (Tel.: 2303) oder bei einer Presbyterin oder einem Presbyter.

Nächste Termine:
15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar und 15. März

10.12. **18:00 Biblische Weinprobe**
in der Protestantischen Kirche

24.12. **Kinderbetreuung durch die Malteser**
9:30 – 14:30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Information und Anmeldung bei Holger Kesselring
Tel.: 920365 oder Holger@Kesselring.eu

Vorschau

11.02. **Tombola für den Kirchgarten**

02.03. **Weltgebetstag der Frauen**
19:00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Unsere Gruppen und Kreise

Konfirmandenstunde

Dienstags 14-tägig 17:15 – 18:45 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Präparandenstunde

Dienstags 14-tägig 16:30 – 17:15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Kirchenchor

Montags 19:30 bis 21:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauenturnen

Mittwochs 10:00 bis 11:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauentreff

2. und 4. Mittwoch 20:00 bis 22:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Krabbelgruppe

Donnerstags 9:30 bis 11:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kindergruppe (6-12 Jahre) der Prot.- /Malteser-Jugend

Freitags 17:00 bis 18:00 Uhr im UG der KITA „Regenbogen“

Elternkreis

Letzter Donnerstag im Monat 20:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Elternkursgruppe
4. Mittwoch im Monat 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

53. Aktion Brot für die Welt
Es ist genug für alle da

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Die Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als fünfzig Jahren auch Brot für die Welt - Zeit. Am 27. November 2011, dem 1. Advent, beginnt die 53. Aktion. Sie steht unter dem Motto: **Land zum Leben - Grund zur Hoffnung.** Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben, Grund zur Hoffnung: Dafür setzen wir uns ein, heißt es im Aufruf zur Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Brot für die Welt und seine kirchlichen, kirchennahen und säkularen Partnerorganisationen leisten Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Die dem Gemeindebrief beigefügten Sammeltüten können in der Kirche oder im Pfarramt abgegeben werden.

Impressum:

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt

Redaktion und graphische Konzeption:

Sören Rockenbach (V.i.S.d.P.)
Christa Diehl
Elke Höpfner-Matheis

Auflage: 600 Stück
Gedruckt auf Umweltpapier von der Firma Offset-Friedrich, Ubstadt-Weiher

Kontonummer der Kirchengemeinde: 42
bei der Sparkasse Rhein-Haardt, BLZ 546 512 40